

Apfelschorf

Schadbild und Ursachen

Samtartige, olivgrüne, verwaschene Flecken bis 1cm Durchmesser auf den Blättern, vorwiegend an den Blattoberseiten. Das Zentrum der Schadstellen verdorrt oder vernarbt allmählich. Beizeitigem Befall vergilben die Blätter und fallen ab.

An den Früchten entstehen im Frühjahr braunschwarze Flecken, die zu Rissbildungen der Fruchtschale führen, da das geschädigte Gewebe nicht mit der Frucht mitwachsen kann.

Ab Spätsommer erscheinende Flecken bleiben kleiner und können bei sehr spätem Befall auch erst am Lager sichtbar werden (Lagerschorf). Schwerer Befall führt zu Verkrüppelungen, die Früchte können in ihrer Entwicklung stehen bleiben.

An den Trieben findet man korkige, blasige Auftreibungen und Rissbildungen (Zweiggrind).

Der Schorf an Apfel wird durch den Pilz *Venturia inaequalis* (Hauptfruchtform, die Ascosporen bildet) verursacht. Die Nebenfruchtform, die Konidien ausbildet wird *Fusicladium dendriticum* bezeichnet.



Beginnender Befall



Fruchtbefall

Der Schadpilz

Schorf ist die bedeutendste Krankheit im Kernobstbau. In Lagen mit häufigen Niederschlägen im Frühjahr sind Ertragsverluste bis 70% möglich. Die Qualität der Früchte ist vermindert, durch frühzeitigen Blattfall erhöht sich die Frostempfindlichkeit und das Wachstum wird eingeschränkt. Fruchtfäulnisse begünstigen den sekundären Befall durch andere pilzliche Krankheitserreger.

Bei starkem Befall kann der Schorfpilz auch am Baum (infizierte Triebe) überwintern und zeitige Infektionen im Frühjahr hervorrufen.

Die wichtigste Infektionsquelle sind aber Schlauchsporen (Ascosporen) der Hauptfruchtform, die während der Vegetationsruhe in Schlauchfruchtkörpern (Perithezien) im Falllaub gebildet werden. Sobald die ersten Sporen reifen (etwa Anfang April) können sie nach Niederschlägen aus den Fruchtkörpern ausgeschleudert werden und junge Blätter infizieren. Da die Ascosporen nicht gleichzeitig reifen, können sie bis ca. Mitte Juni Infektionen hervorrufen. Etwa 10-20 Tage nach erfolgtem Befall werden die ersten Blattflecken sichtbar, an deren Oberfläche sich die Sommersporen (Konidien) entwickeln. Sie sind für die weiteren Infektionen bis zum Ende der Vegetationszeit verantwortlich.

Die Entwicklung von mehr als 10 Pilzgenerationen pro Jahr ist keine Seltenheit.

Maßnahmen

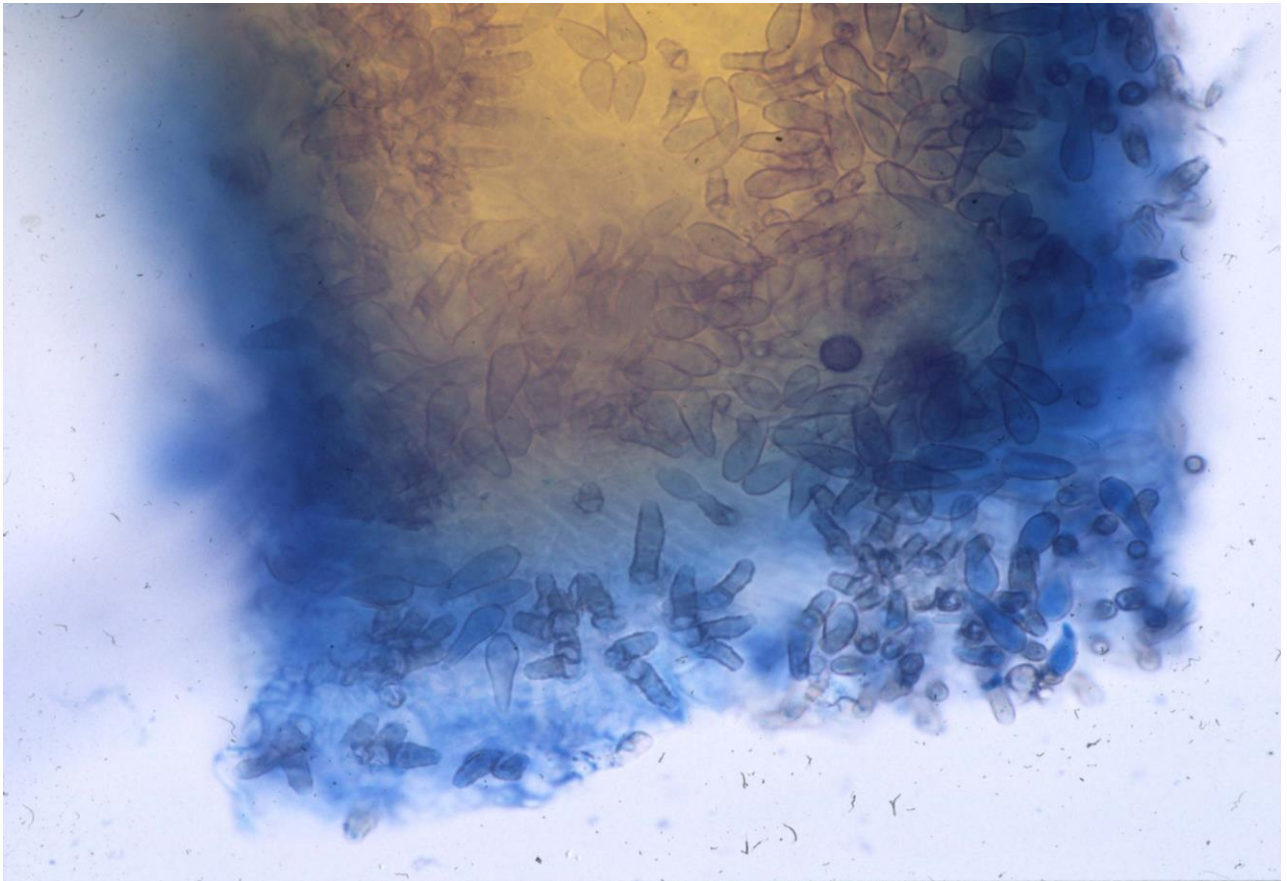
Resistente Apfelsorten setzen (z. B. „Goldrush“, „Goldstar“, „Topaz“, „Rewena“ und ähnliche „Re-Sorten“,...). Wenig anfällig sind die „Pi-Sorten“ (‘Pilot’, ‘Pinova’, ‘Piros’, ...). Besonders anfällig sind die markt gängigen Sorten, z. B. ‘Golden Delicious’, ‘Gloster’, ‘Gala’, ‘Jonagold’.

Abbau des Falllaubes beschleunigen oder dieses beseitigen.

Ausgewogene Schnittmaßnahmen (nur junge Blätter sind anfällig!).

Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln möglich.

In feuchten Lagen mit Spätschorfgefahr eine Behandlung mit einem synthetischen Fungizid 4 bis 5 Wochen vor der Ernte durchführen.



Konidien von *Fusicladium dendriticum* (gefärbt)